

SVVK : Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik = SSMAF : Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zusammenlegungen mit dem gesetzlich verankerten Ziel, die Ertragsfähigkeit des Bodens zu steigern und seine Bewirtschaftung zu erleichtern. Meliorationen bleiben, auch unter Einschluss der namhaften Beiträge der öffentlichen Hand, eine relativ kostspielige Aufgabe. Da sie überdies den Boden, bzw. den Grundbesitz zum Gegenstand haben, ist es durchaus verständlich, wenn hin und wieder Amt und Chef sich mit lebhafter Kritik konfrontiert sahen.

Dessen ungeachtet ist Engelbert Schibli mit äusserster Hingabe, unbestrittener Kompetenz und zielstrebigster Energie seiner Aufgabe treu geblieben. Heute noch sind eine grosse Anzahl abgeschlossener oder noch in Bearbeitung stehender Güterzusammenlegungen, die sowohl im Interesse unserer Berglandwirtschaft liegen, als auch der Erschliessung unseres Kantons schlechthin dienen, Zeugen seines erfolgreichen Wirkens.

Engelbert Schibli wurde vom Bundesrat in die gemischten Kommissionen Schweiz–Liechtenstein, Schweiz–Österreich und Schweiz–Italien zur Bereinigung der Landesgrenzen bzw. deren Vermarkung berufen. Sowohl die Konferenz der kantonalen Vermessungsämter wie die Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen ehrten ihn mit dem Präsidium. Engelbert Schibli hat unserem Kanton sein Bestes gegeben und im wohlverdienten Ruhestand noch interessiert Anteil genommen an der Entwicklung der Berglandwirtschaft. Dank und Anerkennung durfte Engelbert Schibli an verschiedenen Schlussfeiern der von ihm begründeten Gesamtmeliorationen, bis kurz vor seinem Tode, entgegennehmen.

Simon Wehrli

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Hauptversammlung vom 17. Juni 1994 in Neuenburg

Präsidialansprache von P. Gfeller

Alle Versuche, die Tätigkeitsgebiete und Vorstandsfunktionen des SVVK im Organigramm, im Sinne der RAV, in Ebenen zu gliedern, die voneinander unabhängig sind, scheitern. Ich versuche daher, Ihnen unsere Tätigkeitsfelder in «konzentrischen Kreisen» darzustellen:

Kreis I:

Im Kern steht immer wieder die Frage: Wer sind wir, was ist das gemeinsame unserer verschiedenen Berufsrichtungen, wie nennen wir uns?

Dass in allen unseren Tätigkeiten die Sorge um die sorgfältige Nutzung des Bodens im

Spiel ist, bildet den gemeinsamen Bezug, der auch unseren Einsatz zum Aufbau moderner Landinformationssysteme begründet. Das ist der eine, wohl unbestrittene Pfeiler.

Ein zweiter Aspekt, unsere oft stark ausgebildete Fähigkeit, bei der Lösung komplexer Aufgaben mit divergierenden Zielsetzungen als Ingenieure koordinierend zu wirken und optimale Lösungen zu Stande zu bringen, wird heute vermehrt von Dritten anerkannt. Wir gedenken, diesen Aspekt bewusster zu machen und zu pflegen. Dass daraus in den letzten Jahren ein neuer junger Zweig mit den «Umweltingenieuren» gewachsen ist, hat die Zahl neuer Berufszugänger stark erweitert; doch erwartet uns hier eine interne Integrationsaufgabe, die jungen Kolleginnen und Kollegen dieser Sparte erfahren zu lassen, dass sie zu uns gehören. Die Umsetzung des «modernen Meliorationsleitbildes», wie es zu Beginn dieses Jahres in Biel vorgestellt wurde, ist dazu eine verlockende Herausforderung.

Ingenieurarbeit, insbesondere wenn sie sich der Pflege, Aktualisierung, Verfügbarkeit von Infrastrukturdaten widmet, wird in der Öffentlichkeit gerne verkannt. Wir haben allen Grund, immer wieder jede Gelegenheit zu nutzen, um Politiker, Medienleute, Wirtschaftsleute und Grundeigentümer darauf aufmerksam zu machen, dass wir zwar als «Officier public» Dienstleistungen für andere erbringen, die dazu nötigen Mittel der öffentlichen Hand langfristig Einsparungen aber nur hervorbringen, wenn sie die Umstellung auf die modernen Informatikmittel heute ermöglichen.

Kreis II: Ausbildungsfragen:

Wer rastet, der rostet – die Weiterbildung ist zum anerkannten Schlagwort geworden. Der Zentralvorstand nimmt diese statutarisch verankerte Aufgabe ernst und leistet mit VPK, Informatikkommission, Tagungen und Kursen in Sektionen und Landesteilen vielfältige Arbeit. Dennoch muss der Gestaltung der Grundausbildung auf allen Stufen weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit gewidmet werden. Ich kann hier nur andeutungsweise Stichworte geben, welche Aufgaben zu bearbeiten sind:

- Lehrlingsausbildung: Anpassung des Stoffes an die AV 93 und Berufsmatura, Koordination von Einführungskursen und Gewerbeschule.
- HTL und Fachhochschule: Die in der eben erschienenen Botschaft des Bundesrates zum Fachhochschulgesetz – immer noch ein Projekt, nicht beschlossen, aber im Prinzip sinnvoll – eingeleitete Umwandlung berührt alle Ingenieurberufe in ihrer Grundstruktur.

Wir werden uns weiterhin diesen Fragen widmen müssen; nicht als Verteidiger von Prestigepositionen, wie man uns das gelegentlich unterstellt, sondern als Akademiker, welche den hohen Stellenwert praxisorientierter Ausbildung anerkennen, aber auch im Ingenieurberuf kreative, förderungswürdige Tätigkeitsfelder erfahren und weiterentwickeln wollen. Die ständige Neugestaltung der ETH-Ausbildung ist daher für uns wichtig und an beiden Schulen in Diskussion. Die

Mitwirkung des SVVK wird von höchster Warte begrüsst und gefordert.

Kreis III: Partnerschaftliches Engagement:

Ich habe versucht, das Wesen unseres Berufes, die vielfältigen Querverbindungen mit anderen Berufsfeldern und vielen Bevölkerungsschichten darzustellen. Viele Gruppierungen, eigenständig gewachsen und mit bestimmten Zielrichtungen, wirken neben uns in Bereichen, die sich stark überschneiden. Ich erachte es als Merkmal unseres Berufes, dass wir «koordinierend» miteinander, nebeneinander wirken können. Der Zentralvorstand versucht dies bewusst zu pflegen, nicht nur im Verkehr mit der GF und den Sektionen, sondern mit den Partnern FKV-SIA, SGPBF als akademische Ingenieurvereine, aber vor allem auch mit dem VSVT (seit dem 11. Juni 1994 als VSVF Verband Schweiz. Vermessungsfachleute) und den beiden STV-Fachgruppen. Im Rahmen der SOGI und des Meliorationsleitbildes geht der Kreis der Partner noch viel weiter. Wenn durch konkrete, gemeinschaftliche Tätigkeit, sich der Wunsch und Wille nach näherem organisatorischem Zusammenschluss entwickelt, ist das gut. Als konkrete Aufgabe sehe ich das persönlich für meine Amtszeit nicht.

Kreis IV: Internationale Beziehungen:

Wie immer man auch zu den Fragen einer Integration der Schweiz in Europa und der Welt steht, die technische, wirtschaftliche Entwicklung, unsere Abhängigkeiten und Einflussmöglichkeiten von und auf weltweite Teilaspekte sind so evident, dass es auch für unseren Beruf wichtig ist, Kontakte zu unseren Kollegen im Ausland zu pflegen, unsere Beiträge in Fachgremien einzubringen und von anderen Erfahrungen zu lernen. Die Kongressteilnehmer am FIG-Kongress in Melbourne waren beeindruckt von der Erfahrung, dass unsere Berufsprobleme sich in allen Ländern der Welt auch stellen, gewiss in sehr unterschiedlichen Formen und Gewichtungen. Es tut aber gut, davon zu wissen und durch Kontakte solidarisch Hilfe zu leisten und Impulse für uns zu empfangen.

P. Gfeller

Grusswort des AFT-Präsidenten A. Bailly

Bereits seit einigen Jahren hat der Präsident der Association Française de Topographie (AFT) das Privileg, Gast der SVVK-Hauptversammlung sein zu dürfen. Das hat uns ermöglicht, eine ganze Reihe persönlicher Kontakte mit Mitgliedern zu knüpfen, aber auch die touristischen Schönheiten der Schweiz besser kennen zu lernen. Dafür möchte ich Ihnen unseren besten Dank aussprechen und den Wunsch anfügen, dass diese guten Kontakte den Gedankenaustausch und die Zusammenarbeit in internationalen Aktionen verstärken helfen. Aus diesen Gründen möchte ich schliesslich den Organisatoren dieser Tagung (der SIG-GRAJ) ein Präsent überreichen, das aus

Frankreich stammt. Es handelt sich um die Geschichte und die Architektur des französischen «Canton de Neufchâtel» bei Rouen. Dort wird übrigens eine der 365 französischen Käsesorten produziert (ein Muster liess der Zöllner leider nicht passieren...). Gerne erwarte ich Sie in Frankreich an einer künftigen, gemeinsamen Veranstaltung SVVK/AFT, insbesondere aber im Dezember 1994 an der CITOP, Conférence Internationale sur la Topographie (CITOP: Paris, 6.-8. und London 8.-12. Dezember 1994). Auf Wiedersehen!

André Bailly

Protokoll der 91. Hauptversammlung vom 17. Juni 1994 im Hotel Beaulac, Neuenburg

Begrüssung

Zentralpräsident P. Gfeller eröffnet die 91. Hauptversammlung des SVVK und heisst die anwesenden 130 Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet Zentralpräsident P. Gfeller an die anwesenden Gäste (in alphabetischer Reihenfolge):

Bailly André, Präsident Assoc. française de topographie, Paris, Bovy André, Präsident UTS GP MGR, Echichens, Bregenzer Walter, Vermessungsdirektor i.R., Bern (Ehrenmitglied), Dütschler Hans-Rudolf, Thun (Ehrenmitglied), Flotron André, Präsident SGPF, Meiringen, Helbling Ferdinand, Vorsteher Eidg. Meliorationsamt, Bern, Horisberger Jean-Luc, Alt Präsident GF SVVK, Montreux, Prof. Jaquet Albert, Clarens (Ehrenmitglied), Jeanrichard Francis, Direktor Bundesamt für Landestopographie, Wabern, Prof. Dr. Leupin Marco, Leiter Eidg. Vermessungsdirektion (ab 1.7.94), Bern, Mehlhorn Richard, Stellvertretender Vorsitzender BDVI, Frankfurt, Meier Ulrich, Präsident KAFM, Bern, Richle Paul, Präsident VSVF, Pully, Salmeron Diego, Präsident AKIV, Urdorf, Sautier Jean-Luc, Präsident FKV-SIA, Yvonand, Vögeli Martin, Präsident STV-FVK, Buchberg, von Däniken Peter, Präsident KKVA, Solothurn.

Entschuldigt haben sich folgende geladene Gäste:

Burger Hans, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Bern, vertr. durch F. Helbling, Direktor EMA, Bern, De Graeve Jan, Président Comité de Liaison des Géomètres-Experts Européens, Bruxelles, Prof. Dr. H. Flückiger, Direktor Bundesamt für Raumplanung, Bern, Guggenbühl Georges, c/o Leica AG, Heerbrugg, Hippenmeyer Jules, Urdorf, Ehrenmitglied, Lamaison Jean, Président du Conseil de l'Ordre des Géomètres-Experts, Paris, Prof. L.Y. Maystre, Chef du Département Génie rural, EPF, Lausanne, Roch Philippe, Direktor BUWAL, Bern, Weber Willy, Baden (Ehrenmitglied).

Anschliessend verliest er die eingegangenen Mitglieder-Entschuldigungen.

F. Bonnet, Präsident der Sektion SIGGRAJ, richtet das Grusswort der Gastgeber-Sektion an die Anwesenden und freut sich über den zahlreichen Aufmarsch der Mitglieder und Gäste. P. Gfeller spricht der Sektion für die Organisation der diesjährigen HV den besten Dank aus.

Statutarischer Teil

Die Einladung wurde in der VPK 5/94 publiziert und die Traktandenliste allen Mitgliedern im Juni 1994 persönlich zugestellt. Letztere wird ohne Änderungsanträge gutgeheissen. Als Stimmzähler werden bestimmt: J.R. Meister und A. Flotron.

Verhandlungen

1. Protokoll der 90. Hauptversammlung vom 4. Juni 1993

Das in der VPK 9/93 in deutscher und französischer Sprache publizierte Protokoll wird wie vorliegend genehmigt.

2. Jahresbericht 1993

Der Jahresbericht wurde in der VPK 5/94 abgedruckt. Zentralpräsident P. Gfeller gibt einen Überblick über Standort und Zukunftsaufgaben des SVVK aus seiner Sicht. Seine Darstellung spiegelt die Arbeitsgrundlage des ZV wider; sie ist weder ein Mehrjahresprogramm, noch eine Regierungserklärung. Sie bildet aber die Basis, auf der der Zentralvorstand pragmatisch die Teilaufgaben, die uns der Alltag stellt, anzupacken versucht, bevor er darauf abwehrend reagieren

muss. Was sich daraus alles ergab, ist dem Jahresbericht 1993 zu entnehmen, der zur Diskussion gestellt wird. Der Jahresbericht des Zentralvorstandes wird diskussionslos ohne Gegenstimmen genehmigt.

Im Gedenken an die im Jahre 1993 verstorbenen (im Jahresbericht aufgeführten) 10 Mitglieder erhebt sich die Versammlung zu einer Schweigeminute.

P. Gfeller heisst die 1993 neu aufgenommenen 22 Mitglieder im Kreise des SVVK herzlich willkommen. Mit Applaus begrüsst wird das einzig anwesende Jungmitglied – eine Dame (Frau Cornelia Scherrer, Solothurn)! J. Frund, Präsident der Arbeitsgruppe Hochschulen informiert: Die Arbeitsgruppe hat 3-4 Jahre gearbeitet, um die Kontakte zwischen unserem Beruf und den Hochschulen bzw. dem Schulrat und deren Präsidenten zu vertiefen. Es konnte u.a. erwirkt werden, dass die Ausbildung unseres Nachwuchses an beiden Hochschulen weitergeführt werden kann. Die Koordinationskonferenz I, als Auftraggeber der Arbeitsgruppe, hat deshalb dieses Frühjahr beschlossen, die Arbeit als erfolgreich abgeschlossen zu betrachten. J. Frund ist glücklich und stolz über das erreichte Ergebnis. Er spricht allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe und insbesondere deren Sekretär, P. Gfeller, den besten Dank für ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung aus. Er hofft, dass die guten Kontakte weitergepflegt werden, damit der errungene Besitzstand in Anbetracht des «zerbrechlichen Sieges» gewahrt werden kann.

3. Informationen und Mitteilungen des Zentralvorstandes zu berufspolitischen Fragen

Eidg. Vermessungsdirektion

P. Gfeller begrüsst Walter Bregenzer, Vermessungsdirektor im Ruhestand, Ehrenmitglied des SVVK und seit gestern auch Ehrenmitglied der GF. Anschliessend stellt er den per 1. Juli 1994 neugewählten Leiter der V+D und Vizedirektion des Bundesamtes für Raumplanung, Prof. Dr. Marco Leupin, vor und erteilt ihm das Wort:

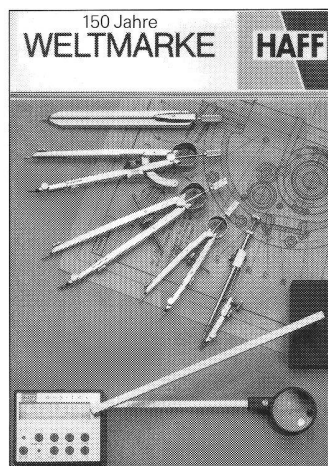
«In den letzten Wochen hatte ich Gelegenheit, einen Tag pro Woche zur Einführung in der V+D zu verbringen. Ich kenne noch nicht alle Details der AV und betrachte diese deshalb von aussen. In den letzten Wochen habe

Zu verkaufen

- 2 Planschränke, Holz, 8 Schubladen,
135 x 95 x 95 à Fr. 380.–**
- 1 Rolleimetric System inkl. Kamera 3003
Fr. 14 000.–**
- 1 KERN DKM-2AE mit DM 501 Fr. 4900.–
Div. Zubehör nach Bedarf**
- 2 Invar Niv. Latten 2 + 3 m à Fr. 200.–**

SCHENKEL VERMESSUNGEN AG

Lindenbachstrasse 9, 8006 Zürich
Telefon 01 / 361 07 00, Fax 01 / 361 56 48



Die Garantie für Qualität und Präzision in allen Bereichen:

SCHULE. TECHNIK. VERMESSUNG

Informations-Coupon

- Prospekt Schulreisszeuge
- HAFF-Gesamtkatalog
- Prospekt Planimeter

Senden an:

Firma/Name:

PLZ/Ort:

Racher & Co. AG
Marktgasse 12
8025 Zürich 1
Tel. 01 261 92 11
Fax 01 262 06 77

Rubriques

ich an den GV's der Verbände teilgenommen und bin etwas erstaunt, wie wenig der Sorge um unsere AV entgegengewirkt wird. Deshalb möchte ich nachstehend meine Sicht der Dinge und meine Strategie beleuchten:

1. Die AV kommt sehr spät, vielleicht zu spät. Die Bedürfnisse laufen uns davon.
2. Wenn Sie sich in der politischen Landschaft umsehen, sind Subventionen mittel- bzw. längerfristig nicht mehr gefragt. Die Subventionen werden weitergeführt, werden aber m.E. massiv abnehmen.

Folgerung: Mit der Datenbeschaffung kann nicht zugewartet werden, weil wir diese jetzt brauchen. Die PTT wünschen die Daten sofort! Sind wir dazu in der Lage? Der politische Druck auf unsere Subventionen hat stark zugenommen. Eine AV mit einer 30jährigen Realisierungsfrist scheint unrealistisch. Die Frist muss massiv verkürzt werden. Die V+D will in dieser Situation ihren vollen Führungsanspruch geltend machen. Wenn wir die AV umsetzen wollen, bedeutet dies ein totales Re-Ingeniering der Unternehmenschaft und der Behörden. Die heutigen Voraussetzungen dazu sind nicht ideal. Das Geodaten-Management ist ein pickelhartes Business. In der AV hat es sehr viele Stellen, die mitsprechen. Diese Abläufe sprechen gegen ein Projekt, das rasch umgesetzt werden muss. Ich sehe vier wesentliche Punkte für meine Strategie:

1. Massive Begrenzung auf wesentliche Aufgaben der AV
2. Bedürfniskonforme Umsetzung der AV
3. Überprüfung der Arbeitstiefe
4. Innovative Finanzierungsmodelle.

Dies sind grundsätzliche Konsequenzen für die Umsetzung der AV. Prof. Dr. Leupin muss das neue Konzept für die Umsetzung der AV bis Ende Jahr suchen. Dies bedingt Entscheidungen, die sehr rasch fallen müssen. Er kann sich dabei auf die V+D mit 15 Mitarbeitern abstützen. Die übrigen Kontakte wird er suchen.»

Prof. Dr. Leupin ist überzeugt, dass auch andere Stellen diese Strategie-Idee unterstützen werden nach dem Motto «gemeinsam zum Ziel!».

J.-Ph. Amstein, Leiter V+D a.i. informiert:

- die technische Verordnung über die AV wird am 1.7.1994 in Kraft treten;
- das RAV-Handbuch kann in einigen Wochen in deutscher und französischer Sprache bei der EDMZ bezogen werden;
- die Weisung über die Darstellung des Grundbuches und Weisung über die Durchführung der Verifikation befindet sich bis 31.8.1994 in Vernehmlassung;
- im März wurde von den Räten beim Bundesrat eine Motion betr. Überprüfung der Finanzen und Fristen der AV eingereicht;
- Reduktion der Verpflichtungskredite bis 1997 von Fr. 36 Mio auf Fr. 30 Mio pro Jahr.

Hinweise auf Veranstaltungen

- 23./24.9.1994 in Langenthal gemeinsame Fachtagung FKV-SIA/SVVK zum Gemeindeingenieurwesen; gleichzeitig HV FKV-SIA

- 19.–21.9.1994 an der ETH Zürich Seminar «Natürliche Terraininstabilitäten im Spannungsfeld von Risiko, Schaden und Sanierungskosten» (im Rahmen einer internationalen Partnerschaft; Träger SVVK)
- 1995 geplant: Durchführung eines Seminars des SVVK zum Thema «Koordination» in der ersten Hälfte 1995; Seminar «Kommunikation und Landinformationssysteme» gemeinsam mit der AFT in Frankreich und in der Schweiz in der zweiten Hälfte 1995
- im Dezember 1994 findet in Paris eine CITOP-Veranstaltung (Conférence internationale sur la Topographie) statt; wir erhalten Gelegenheit, uns im Rahmen dieser Veranstaltung vorzustellen.

4. Jahresrechnung 1993, Budget 1995, Mitgliederbeiträge 1995, Erhöhung Abo-Beitrag 1995

4.1 Rechnung SVVK und Fonds

Die Jahresrechnung 1993 mit Budgets wurde allen Mitgliedern zugestellt. Kassier R. Küntzel erläutert die mit einem Mehrertrag von Fr. 9415.70 abschliessende allgemeine Rechnung sowie die Fondsrechnungen. Die Rechnung wurde am 12.4.1994 durch die Revisoren P. Kälin und P. Wegmüller geprüft. Der Revisorenbericht wird durch P. Wegmüller verlesen und beantragt der HV Abnahme der Rechnung und Décharge-Erteilung an den Zentralvorstand und die Rechnungsführung. Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme stattgegeben. Der ZV SVVK hat beschlossen, das Budget

1994 nicht zu modifizieren. Es wird mit Abweichungen bei Einnahmen und Ausgaben gerechnet, die sich kompensieren. R. Küntzel kommentiert das mit einem Mehraufwand von Fr. 9500.– abschliessende Budget 1995. Das vom ZV SVVK vorgeschlagene Budget 1995 wird einstimmig genehmigt.

4.2 Jahresbeiträge 1995

Die Jahresbeiträge 1995 sollen wie folgt beibehalten werden:

- Mitgliederbeitrag von Fr. 190.– (für Mitglieder über 65 Jahre und solche unter 30 Jahren reduziert sich der Mitgliederbeitrag auf die Hälfte, d.h. Fr. 95.–)
- Bürobeitrag von 1% der Bruttolohnsumme 1994 des Vermessungspersonals.

Die Jahresbeiträge 1995 werden ohne Gegenstimme genehmigt.

4.3 Abo-Beitrag für VPK ab 1995

R. Küntzel, Kassier SVVK: Die Zeitschriftenkommission beantragt zuhanden den Generalversammlungen 1994 der Trägervereine, eine Erhöhung des Totalbetrages von Fr. 110 000.–/Jahr auf Fr. 120 000.–/Jahr vorzunehmen. Die Erhöhung wird per 1.1.1995 wirksam. Die Aufteilung der Erhöhung von Fr. 10 000.– erfolgt gemäss vereinbartem Schlüssel (60% akad. Vereine, 40% techn. Vereine).

Dies wirkt sich bei den akad. Vereinen aufgrund der Mitgliederhältnisse wie folgt aus (Grundlage Mitgliederhältnisse 1994):

Zeitschriftenbeitrag der Trägervereine der VPK	bisher	Erhöhung	neu
60% akad. Vereine	Fr. 66 000.–	Fr. 6 000.–	Fr. 72 000.–
40% techn. Vereine	Fr. 44 000.–	Fr. 4 000.–	Fr. 48 000.–
	Fr. 110 000.–	Fr. 10 000.–	Fr. 120 000.–

	1994	1995
(effektiv bezahlte Beiträge à Fr. 70.– ohne Veteranen)		neu: Fr. 80.–
Inkasso durch SVVK	757 x 70.–	Fr. 52 990.–
Inkasso durch SGPBF	92 x 70.–	Fr. 6 440.–
Inkasso durch FKV-SIA	68 x 70.–	Fr. 4 760.–
Total Inkasso	917 x 70.–	Fr. 64 190.–
Beitrag der Ingenieurvereine an Zeitschrift (66% von 110 000.–)		Fr. 66 000.–
ab 1995, 60% von 120 000.–		Fr. 72 000.–
Verbleiben z.L. Ing.fonds	Fr. 1 810.–	
Verbleiben z. G. Ing.fonds		Fr. 1 360.–

Antrag des Zentralvorstandes: Erhöhung des Abo-Beitrages um Fr. 10.– von bisher Fr. 70.– auf neu Fr. 80.– pro Jahr. Dieser Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

5. Wahlen

5.1 Zentralvorstand

Rücktritte

Es liegen die Demissionen von M. Hofmann, der neu das Präsidium der GF übernimmt, und jene von H. Dupraz vor. P. Gfeller ehrt den abtretenden M. Hofmann. Er habe es bestens verstanden, während vier Jahren als Vertreter der GF im ZV SVVK, die enge Zusammenarbeit zwischen GF und ZV SVVK zu koordinieren. P. Gfeller dankt M. Hofmann ganz herzlich für seine wertvolle Mitarbeit und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der GF, deren Präsidium nun in den Händen von M. Hofmann ist.

R. Sonney hält die Laudatio für H. Dupraz: Er tritt als «Dienstältester» nach 10 Jahren Amtszeit aus dem Zentralvorstand zurück. Seine Mandate, darunter primär die FIG, hat er mit grosser Sachkenntnis und viel persönlichem Engagement betreut. H. Dupraz sei der beste Dank für seine Mitarbeit und Kollegialität ausgesprochen.

Den Abtretenden wird unter Applaus der Versammlung je ein persönliches Geschenk überreicht.

Wahlen

Die übrigen Zentralvorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung. Es sind dies: P. Gfeller, R. Küntzel, T. Glatt-Hard, H. Baldinger, W. Werlen, R. Sonney, R. Jaquier. Die Wahl erfolgt in globo unter Applaus.

P. Gfeller wird unter Würdigung seiner Verdienste durch den noch amtierenden Vize-Präsidenten, M. Hofmann, zur Wiederwahl als Präsident des Zentralvorstandes SVVK vorgeschlagen. Die Wiederwahl wird mit Akklamation bestätigt.

P. Gfeller dankt für das ihm ausgesprochene Vertrauen und die grosse Unterstützung durch die Vorstandskollegen und das Sekretariat. Er hofft, dass sein Nachfolger aus den noch berufstätigen Kollegen rekrutiert werden kann.

Als neue Mitglieder des Zentralvorstandes werden vorgeschlagen:

- Bernasconi Cristiano, 1956, dipl. Kulturing. ETH, Patent 1981, wohnhaft in 6926 Montagnon (Vorstellung erfolgt durch M. Forrer, Sektionspräsident TI)
- Meier Rudolf, 1941, dipl. Kulturing. ETH, Patent 1969, Büroteilhaber, wohnhaft in 8500 Oberwil TG (Vorstellung erfolgt durch N. Looser, Sektion OS)

Die beiden neuen ZV-Mitglieder werden mit Applaus gewählt.

Die Revisoren wurden an der HV 1992 statutengemäss für eine Amtsdauer von vier Jahren bis 1996 gewählt. Es sind dies: Peter Wegmüller, Solothurn, und Peter Kälin, Mettmenstetten.

5.2 Standeskommission

P. Gfeller stellt fest, dass die Standesordnung revisionsbedürftig ist; die Überarbeitung erfolgt bei Gelegenheit. Gemäss Art. 5 der Standesordnung hat der SVVK durch seine HV eine Schweizerische Standeskommission, bestehend aus einem Obmann, vier Mitgliedern und mindestens sechs Ersatzmännern zu bestellen. Die Amtsdauer beträgt gemäss Art. 6 vier Jahre. Es liegen die Demissionen von Fornerod René, Fribourg, als Beisitzer, und Coppi Rezio, Cugnasco, als 5. Ersatzmann vor. Seitens der Sektionen FR und TI sind folgende Nominierungen eingegangen: H. Choffet, La Tour-de-Trême, als Beisitzer und Minoli Vladko, Giubiasco, als 5. Ersatzmann.

Die übrigen Mitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die Vorgeschlagenen und bisherigen Mitglieder werden für eine Amtsdauer von vier Jahren in globo gewählt. Die Schweiz. Standeskommission setzt sich demzufolge wie folgt zusammen:

Präsident: H.R. Dütschler

Vizepräsident: J. Hippenmeyer

Sekretär: A. Frossard

Beisitzer: H. Choffet, La Tour-de-Trême, Hans Guggler, Ins

1. Ersatzmann: Jürg Jenatsch, Chur
2. Ersatzmann: Jean-Pierre Kuhn, Vandœuvres
3. Ersatzmann: Hans Walser, Steckborn
4. Ersatzmann: Jean-Jacques Rey-Bellet, St. Maurice
5. Ersatzmann: Vladko Minoli, Giubiasco
6. Ersatzmann: Ernst Huber, Küssnacht

5.3 Verschiedenes

Kommissionen:

W. Messmer hat seine Demission als Präsident der Informatikkommission in Aussicht gestellt. Die Neubesetzung wird im Zusammenhang mit der Normenkommission überprüft. Prof. Dr. A. Carosio amtet weiterhin als Präsident der Normenkommission.

Neue Ressortverteilung im ZV:

Wird im Herbst in der VPK publiziert. T. Glatt-Hard hat die FIG-Koordination von H. Dupraz übernommen.

6. Verschiedenes

6.1 HV 1995

Die Mitgliederversammlung der GF findet 1995 im Rahmen der Dreiländertagung vom 16.–20.5.1995 in Bregenz statt. Der SVVK wird deshalb die HV 1995 getrennt von der GF, gemeinsam mit der FKV-SIA, am 15./16.9.1995 in Siders durchführen. Zum Thema «Gemeindeingenieurwesen» ist eine gemeinsame Tagung im Rahmen der HVs vorgesehen. G. Bregy, Sektionspräsident VS: Die SVVK-Sektion Wallis freut sich, die HV 1995 als gastgebende Sektion organisieren zu dürfen.

Voranzeige HVs 1996 und 1997:

1996: Nordwestschweiz

1997: Tessin

Längerfristige Veranstaltungen:

Es liegt eine Anfrage des Deutschen Schwesterverbandes vor, den Geodätentag gelegentlich einmal in der Schweiz durchzuführen (Realisierung nicht vor 2001).

6.2 Öffentlichkeitsarbeit

In der Zeitung «Express» ist ein Artikel über unsere HV erschienen. P. Gfeller weist darauf hin wie wichtig es ist, dass bei allen sich bietenden Gelegenheiten unsere Präsenz in den Medien markiert wird.

6.3 SOGI

W. Bregenzer, Präsident SOGI: Der SVVK ist Mitglied der Schweizerischen Organisation für Geo-Informationen (SOGI). Am 25.1.1995 findet in Luzern eine Tagung zum Thema Geoinformation in der Schweiz statt. In Anbetracht der Wichtigkeit und Aktualität des Themas lädt W. Bregenzer alle SVVK-Mitglieder zur Teilnahme ein.

6.4. Hochschulen

Prof. A. Miserez, EPFL, informiert, dass in der VPK 6/94 die Professur für Topometrie für das DGR ab 1.10.1995 ausgeschrieben wurde. Dieser Posten konnte nicht zuletzt dank den Bemühungen der Arbeitsgruppe Frund neu besetzt werden. Herzlichen Dank auch von dieser Seite an die «AG Frund»! Prof. Dr. O. Kölbl wurde ab Oktober 1994 zum Chef des Département du Genie rural ernannt. Herzliche Gratulation! An der ETHZ geht die Leitung der Abt. VIII ab Herbst 1994 von Prof. Dr. E. Spiess an Prof. Dr. P. Baccini über.

6.5 Dank

Abschliessend dankt P. Gfeller der Sektion Arc du Jura nochmals für die mustergültige Organisation der HV und deren Rahmenveranstaltungen.

Schluss der HV um 16.00 Uhr.

Nach einer kurzen Pause informiert Prof. Déscoedres, EPFL, anhand eines sehr eindrücklichen Vortrages über das Projekt Swissmetro, Transportmittel der Zukunft.

Die Protokollführerin:

S. Steiner

Assemblée générale du 17 juin 1994 à Neuchâtel

Discours prononcé par le président central P. Gfeller

Il ne sert à rien de chercher à classer les domaines d'activité et tâches du comité de la SSMAF figurant dans l'organigramme à des niveaux différents et indépendants les uns des autres, au sens où l'entend la REMO. Ces tentatives sont toujours vouées à l'échec. Aussi, j'essaierai de vous présenter nos champs d'activité en procédant par «cercles concentriques»:

Cercle I:

Au coeur des préoccupations de la SSMAF, il y a toujours ces questions: qui sommes-nous, quel est le dénominateur commun de nos diverses orientations professionnelles, quel nom nous donnons-nous?

Le souci d'assurer une utilisation judicieuse du sol constitue le point commun à toutes nos

activités, lequel est également à la base de notre lutte pour l'avènement d'un système moderne d'information du territoire. Ce fondement commun, chacun l'admet.

Un second aspect de notre profession, aujourd'hui de plus en plus reconnu dans le public, est la capacité qu'ont nos membres, grâce à leur formation souvent très poussée, de jouer en tant qu'ingénieurs les coordinateurs dans la recherche de solutions optimales à des problèmes très complexes comportant des exigences antinomiques. Nous souhaitons faire en sorte que les uns et les autres en aient plus clairement conscience. La reconnaissance récente du génie de l'environnement en tant que nouvelle voie de formation, qui s'inscrit dans cette même perspective de coordination, a attiré de nombreux nouveaux venus dans la profession. Cela nous place devant la nécessité d'intégrer ces jeunes collègues, de leur faire sentir qu'ils sont des nôtres. La mise en oeuvre de la «Conception générale pour les améliorations foncières», telle qu'elle a été présentée au début de cette année à Bienne, est un défi fascinant à cet égard.

Le travail d'ingénieur, en particulier celui qui consiste à entretenir et à mettre à disposition des données à jour concernant l'infrastructure, est souvent méconnu du grand public. Nous avons tout lieu de saisir chaque occasion qui se présente pour sensibiliser les milieux de la politique, de la presse et de l'économie ainsi que les propriétaires fonciers à la problématique suivante: notre travail en tant «qu'officier public» consiste certes à fournir des services à la collectivité, mais il faut être conscient que les deniers de l'Etat affectés à la mensuration officielle ne permettront de réaliser des économies à long terme que s'ils donnent la possibilité de recourir dès aujourd'hui aux moyens modernes de l'informatique.

Cercle II: Formation

Qui n'avance pas recule... La formation permanente est aujourd'hui entrée dans les moeurs. Cette préoccupation, au demeurant inscrite dans nos statuts, est prise au sérieux par le comité central qui assume diverses tâches de concert avec le MPGR et la commission d'informatique en vue de l'organisation de séminaires et cours dans le cadre des sections ou au niveau des régions. Par ailleurs, l'aménagement de la formation de base à tous les niveaux doit continuer à retenir notre meilleure attention. Là, je ne peux que citer succinctement, à titre d'exemple, quelques axes de recherche:

- Formation des apprentis: Il y a lieu d'adapter le contenu de la formation à la MO 93 et aux exigences de la maturité professionnelle, ainsi que de coordonner les cours d'introduction et ceux dispensés par les écoles professionnelles.
- ETS et hautes écoles professionnelles: Dans le message récemment publié du Conseil fédéral concernant le projet de loi sur les hautes écoles professionnelles, le changement proposé dans le système de formation - en soi judicieux - touchera fondamentalement l'ensemble des filières de formation des ingénieurs.

Nous continuerons à nous pencher sur ces problèmes. Notre souci ne consistera pas à nous poser en défenseurs d'une conception élitiste du métier, comme on tend parfois à nous le reprocher, mais en tant qu'universitaires conscients non seulement de la haute valeur d'une formation orientée vers la pratique, mais aussi de la nécessité que la profession d'ingénieur conserve et développe des domaines d'activité axés sur l'innovation. La réadaptation permanente de la formation dispensée au sein des EPF est pour nous une préoccupation importante et fait l'objet de discussions tant à Lausanne qu'à Zurich. La participation de la SSMAF est souhaitée et encouragée au plus haut niveau.

Cercle III: Développer le partenariat:

J'ai tenté de présenter ce qui fait l'essence de notre profession ainsi que ses liens multiples avec d'autres domaines d'activité et plusieurs secteurs de la population. De nombreux groupements professionnels autonomes et poursuivant des objectifs bien définis oeuvrent parallèlement à nous dans des domaines qui se recoupent. A mon sens, notre profession se caractérise par le fait que nous sommes aptes à jouer un rôle coordinateur aussi bien entre nous qu'autour de nous. Le comité central se préoccupe de cet aspect des choses non seulement dans ses relations avec le GP et les sections, mais aussi avec nos partenaires que sont le GRG-SIA et la SSPIT en tant qu'associations d'ingénieurs de formation universitaire, et surtout l'ASTG (depuis le 11 juin 1994, nouvellement désignée par le sigle ASPM) et les deux groupes spécialisés de l'UTS. En outre, le cercle de nos partenaires s'est encore considérablement élargi dans le cadre de l'OSIG et de la mise en oeuvre de la Conception générale pour les améliorations foncières. Si des actions communes concrètes débouchent sur le désir et la volonté d'établir des liens plus étroits au niveau organisationnel, ce sera une bonne chose. Toutefois, je ne considère pas qu'il s'agit là d'une question dont j'aie à me préoccuper concrètement durant la période de mon mandat.

Cercle IV: Relations internationales:

De la même manière que nous sommes confrontés à la question de l'intégration de la Suisse en Europe et dans le monde, notre profession se doit de soigner ses contacts avec les collègues étrangers, d'apporter sa contribution dans les cercles spécialisés et de s'informer des expériences réalisées ailleurs. Il s'agit là d'une nécessité absolue si l'on considère l'évolution technique et économique, nos liens de dépendance avec l'étranger et aussi nos possibilités d'exercer une influence sur tel ou tel aspect de la réalité au niveau mondial.

Les participants au congrès de la FIG à Melbourne ont été impressionnés de constater que nos problèmes professionnels se retrouvent dans tous les autres pays du monde, certes sous des formes et avec une acuité variables. Cela fait toutefois du bien de le savoir et, grâce aux contacts noués, de pouvoir s'entraider et se communiquer mutuellement des idées nouvelles.

P. Gfeller

Salutations du président AFT A. Bailly

Monsieur le Président, voici déjà un certain nombre d'années que vous nous faites l'honneur de nous inviter à vos Assemblées Générales en tant que Président de l'A.F.T., ce qui nous a permis de lier un grand nombre d'amitiés au sein de votre Société et de joindre à ce plaisir l'occasion de parfaire notre connaissance touristique de la Suisse. Pour cela, nous vous en remercions très vivement et nous souhaitons que ces excellents contacts réguliers favorisent toujours plus les échanges entre la S.S.M.A.F. et l'A.F.T. en particulier dans nos actions internationales. Je voudrais en conclusion remettre au Comité d'organisation (Société des Ingénieurs-Géomètres et du Génie Rural de l'arc jurassien) un présent venu de France. C'est un essai historique et architectural sur le Canton de Neuchâtel près de Rouen. Neuchâtel a la particularité de produire un des 365 fromages français comme le faisait remarquer le Général de Gaulle.

J'espère que vous aurez tous passé une bonne fin de soirée et à bientôt à Paris les 6, 7 et 8 décembre prochains pour notre 3^e CITOP et la prochaine réunion commune S.S.M.A.F.-A.F.T. en France.

André Bailly

Procès-verbal de la 91^e assemblée générale de la SSMAF tenue le 17 juin 1994 à l'hôtel Beaulac à Neuchâtel

Accueil

Le président central P. Gfeller ouvre la 91^e assemblée générale de la SSMAF et souhaite une cordiale bienvenue aux 130 membres et invités présents.

Il adresse en outre un salut particulier aux nombreuses personnalités invitées:

André Bailly, président de l'Association française de topographie, Paris, André Bovy, président de l'UTS GP MGR, Echichens, Walter Bregenzer, directeur fédéral des mensurations à la retraite, Berne (membre d'honneur), Hans-Rudolf Dütschler, Thoune (membre d'honneur), André Flotron, président de la SSPIT, Meiringen, Ferdinand Helbling, chef de l'Office fédéral des améliorations foncières, Berne, Jean-Luc Horisberger, ancien président du GP SSMAF, Montreux, Prof. Albert Jaquet, Clarens (membre d'honneur), Francis Jeanrichard, directeur de l'Office fédéral de la topographie (S+T), Wabern, Prof. Marco Leupin, chef de la Direction fédérale des mensurations (à partir du 1^{er} juillet 1994), Berne, Richard Mehlhorn, vice-président de l'association allemande des mensurations foncières, Francfort, Ulrich Meier, président de la CSCAF, Berne, Paul Riehle, président de l'ASPM, Pully, Diego Salmeron, président de l'AKIV, Urdorf, Jean-Luc Sautier, président du GRG-SIA, Yvonand, Martin Vögeli, président de l'UTS-MGR, Buchberg, Peter von Däniken, président de la CASC, Soleure.

Les invités suivants se sont excusés:

Hans Burger, directeur de l'Office fédéral de l'agriculture, Berne, représenté par F. Helbling, chef de l'Office fédéral des améliorations foncières, Berne, Jan De Graeve, président du Comité de Liaison des Géomètres-Experts Européens, Bruxelles, Prof. Hans Flückiger, directeur de l'Office fédéral de l'aménagement du territoire, Berne, Georges Guggenbühl, Leica SA, Heerbrugg, Jules Hippenmeyer, Urdorf, membre d'honneur, Jean Lamaison, président du Conseil de l'Ordre des Géomètres-Experts, Paris, Prof. L. Y. Maystre, chef du Département Génie rural, EPF, Lausanne, Philippe Roch, directeur de l'OFEPF, Berne, Willy Weber, Baden, membre d'honneur

Pour terminer, le président donne la liste des membres qui se sont fait excuser.

F. Bonnet, en tant que président de la section SIGGRAJ accueillant cette 91^e assemblée générale, prononce au nom de son groupe l'allocution de bienvenue et se réjouit de l'importante participation.

De son côté, P. Gfeller remercie vivement la section de l'arc jurassien pour tout le travail d'organisation.

Partie statutaire

La convocation a été publiée dans le MPGR 5/94 et l'ordre du jour adressé personnellement à chacun des membres en juin 1994. Ce dernier est approuvé sans aucune proposition de modification. Sont désignés comme scrutateurs J. R. Meister et A. Flotron.

Débats

1. Procès-verbal de la 90^e assemblée générale du 4 juin 1993

Le procès-verbal, publié en allemand et en français dans le MPGR 9/93, est approuvé sans réserve.

2. Rapport annuel 1993

Le rapport annuel a été publié dans le MPGR 5/94. Le président central P. Gfeller donne un aperçu de l'état des travaux de la SSMAF et des tâches qui l'attendent à l'avenir. Cette présentation personnelle, qui ne tend qu'à refléter les lignes de force du travail du comité central, ne constitue en aucun cas un «programme de gouvernement». Il s'agit de la base sur laquelle les responsables de la SSMAF prennent en main les diverses tâches concrètes qui se présentent à eux au quotidien, dans la ferme volonté de ne pas se laisser dépasser par les événements. Tout ce que cela a signifié concrètement figure dans le rapport annuel 1993 qui est soumis à la discussion. Le rapport annuel du comité central est approuvé sans discussion ni opposition.

Pour honorer la mémoire des dix membres décédés en 1993 et dont les noms figurent dans le rapport annuel, l'assemblée observe une minute de silence.

P. Gfeller souhaite la bienvenue aux vingt-deux nouveaux membres entrés dans la SSMAF en 1993. Des applaudissements sont adressés au seul d'entre eux présent à cette assemblée, en l'occurrence une femme, Mme Cornelia Scherrer de Soleure.

J. Frund, président du groupe de travail Ecoles polytechniques fédérales, présente son rapport: ce groupe a oeuvré près de quatre ans dans le but d'approfondir les contacts entre notre profession et les EPF, le Conseil de ces dernières et leurs présidents respectifs. On est parvenu notamment à obtenir que la formation de la relève continue à être assurée dans les deux écoles. La conférence de coordination I, en tant que mandant du groupe de travail, a décidé ce printemps que celui-ci avait rempli avec succès sa mission. J. Frund ne cache pas sa joie et sa fierté devant le résultat obtenu. Il exprime sa profonde reconnaissance à tous les membres du groupe de travail, en particulier son secrétaire P. Gfeller, pour leur précieuse collaboration et leur soutien. Il souhaite que les bons contacts établis subsistent afin de pouvoir maintenir les acquis dont on sait la fragilité.

3. Informations et communications du comité central sur les questions de politique professionnelle

Direction fédérale des mensurations

P. Gfeller salue la présence de Walter Brengener, directeur fédéral des mensurations à la retraite, membre d'honneur de la SSMAF et également du GP depuis la veille. Ensuite, il présente, avant de lui passer la parole, le nouveau chef désigné de la D+M et de la vice-direction de l'Office fédéral de l'aménagement du territoire, le professeur Marco Leupin, qui entrera en fonction le 1^{er} juillet prochain.

«Au cours des dernières semaines, j'ai eu l'occasion de passer un jour par semaine au D+M pour m'initier à ma nouvelle tâche. Je ne connais pas encore la MO dans tous ses détails et ne peux juger celle-ci dès lors que de l'extérieur. Par ailleurs, j'ai participé aux assemblées générales des associations et fut quelque peu étonné de constater à quel point on semblait peu préoccupé de la MO. C'est pourquoi je souhaiterais exprimer ci-après ma vision des choses et ma stratégie:

1. La MO arrive très tard, peut-être trop tard. Les besoins à satisfaire nous dépassent.
2. Si l'on observe le paysage politique, on constate qu'on ne sollicite plus de nouvelles subventions à moyen, respectivement long terme. A mon avis, on ne fera que maintenir celles qui existent déjà, mais non sans réductions drastiques.

Conséquences: En ce qui concerne l'établissement de données, il y a urgence, parce que nous en avons besoin maintenant. Les PTT souhaitent pouvoir en disposer dans l'immédiat. Sommes-nous en mesure de les satisfaire? La pression politique sur nos subventions a fortement augmenté. Une MO dont le délai de réalisation s'étalerait sur trente ans n'est pas concevable. Cette durée doit être considérablement raccourcie. Face à cette situation, la D+M a l'intention de faire valoir son droit à mener les opérations.

Mettre en oeuvre la MO suppose une totale reconversion technique des entreprises et des organismes officiels. Les conditions actuelles ne sont pas idéales. La gestion des données géographiques n'est pas une mince affaire. Dans la MO, de très nombreuses

instances ont leur mot à dire. De telles procédures ont des incidences négatives sur le projet, dans la mesure où sa réalisation doit être assurée à bref délai. Les quatre points suivants joueront un rôle essentiel pour ma stratégie:

1. Se limiter strictement aux tâches primordiales de la MO.
2. Réaliser la MO en fonction des besoins.
3. Revoir l'étendue des travaux.
4. Concevoir des modèles de financements inédits.

Ce sont là des conditions de base à réunir pour la réalisation de la MO. Le prof. M. Leupin devra élaborer d'ici la fin de l'année le nouveau projet de réalisation de la MO. Cela suppose des décisions à prendre à très court terme. Il pourra s'appuyer dans cette tâche sur l'aide des 15 collaborateurs de la D+M. Il nouera lui-même les autres contacts nécessaires à l'accomplissement de sa mission.»

Le prof. M. Leupin est convaincu que sa stratégie sera soutenue par d'autres organismes officiels soucieux d'atteindre le même objectif.

J.- Ph. Amstein, directeur a. i. de la D+M, apporte les précisions suivantes:

- l'ordonnance technique sur la mensuration officielle entrera en vigueur le 1^{er} juillet 1994;
- le manuel de la REMO pourra être obtenu d'ici quelques semaines en français et en allemand auprès de l'Office central fédéral des imprimés et du matériel;
- les directives concernant la présentation du Registre foncier et les vérifications à opérer sont actuellement en consultation, cette procédure devant prendre fin le 31 août 1994;
- en mars, une motion a été déposée devant les Chambres concernant le réexamen du financement et des délais de la MO;
- les crédits d'engagement seront réduits d'ici à 1997 de 36 à 30 millions par an.

Informations concernant des séminaires et autres rencontres

- 23 et 24 septembre, à Langenthal: journées de travail communes GRG-SIA/SSMAF consacrées au génie municipal; parallèlement, assemblée générale du GRG-SIA;
- 19 au 21 septembre 1994, à l'EPF de Zurich: séminaire sur le thème «L'instabilité naturelle des terrains envisagée sous l'angle du risque, des dommages et des frais d'assainissement» (organisé dans le cadre d'une collaboration internationale sous la responsabilité de la SSMAF);
- sont prévus en 1995: tenue d'un séminaire de la SSMAF sur le thème de la «Coordination» dans le courant du premier semestre; séminaire organisé au cours du premier semestre, en collaboration avec l'AFT, sur le thème «Communication et systèmes d'information du territoire en France et en Suisse»; ce séminaire sera donné en France et en Suisse;
- en décembre 1994 se tiendra à Paris une rencontre organisée par la CITOP (Con-

Rubriques

férence internationale sur la topographie); nous aurons l'occasion de nous faire connaître lors de cette manifestation.

Les répercussions de cette augmentation seraient les suivantes pour les associations d'universitaires, compte tenu des effectifs de leurs membres (état en 1994):

lui ont été confiés, en particulier l'entretien des liens avec la FIG. La SSMAF lui doit une profonde reconnaissance pour sa collaboration et son esprit de collégialité.

4. Comptes 1993, budget 1995, cotisations 1995, augmentation du montant de la finance d'abonnement à la revue dès 1995

4.1 Comptes de la SSMAF et des fonds

Les comptes 1993 ont été remis à tous les membres, de même que le budget. Le caissier R. Küntzel présente les comptes généraux qui se soldent par un excédent de recettes de 9'415,70 francs, ainsi que les comptes des fonds spéciaux.

Les contrôleurs P. Kälin et P. Wegmüller ont examiné les comptes. Le second donne lecture de leur rapport invitant l'assemblée générale à adopter lesdits comptes et à donner décharge au comité central pour sa gestion. Cette proposition est acceptée sans opposition.

Le comité central de la SSMAF a décidé de ne pas modifier le budget 1994, car les écarts prévus au niveau des recettes et à celui des dépenses se compensent.

R. Küntzel commente le budget 1995 qui prévoit un surplus de dépenses de 9500 francs. Ce budget proposé par le comité central de la SSMAF est approuvé à l'unanimité.

4.2 Cotisations 1995

Les cotisations sont à maintenir telles qu'elles en 1995:

- cotisation de membre de 190 francs (pour les membres de plus de 65 ans et de moins de 30 ans, la cotisation est réduite de moitié, à savoir 95 francs);
- contribution de bureau égale à 1 o/oo du montant des salaires bruts versés au personnel occupé aux tâches de mensuration.

Les cotisations 1995 sont approuvées à l'unanimité.

4.3 Montant de la finance d'abonnement au MPGR dès 1995

Le caissier R. Küntzel apporte le commentaire suivant: La commission de la revue propose à l'intention des assemblées générales 1994 des associations dont dépend la revue une hausse de leur contribution globale de 110'000 à 120'000 francs par an. Cette augmentation entrera en vigueur au 1er janvier 1995. La répartition de cette charge supplémentaire aura lieu conformément à la clé de répartition convenue (associations d'universitaires 60% et associations de techniciens 40%).

	1994	1995
(Participation effective sur la base d'une finance d'abonnement de 70 fr. par membre, vétérans non compris)		désormais: 80 fr.
Montant encaissé par la SSMAF	757 x 70 fr.	52 990 fr.
Montant encaissé par la SSP	92 x 70 fr.	6 440 fr.
Montant encaissé par le GRG-SIA	68 x 70 fr.	4 760 fr.
montant total encaissé	917 x 70 fr.	64 190 fr.
Participation des associations d'ingénieurs au financement de la revue (66% de 110 000 fr.)	66 000 fr.	
dès 1995, 60% de 120 000 fr.		72 000 fr.
Solde à la charge du fonds des ingénieurs	1 810 fr.	
Solde en faveur du fonds des ingénieurs		1 360 fr.

Proposition du comité central: Augmentation de 70 à 80 francs du montant de la finance annuelle d'abonnement, soit 10 francs. Cette proposition est acceptée sans opposition.

5. Elections

5.1 Comité central

Démissions

Deux membres ont fait part de leur volonté de se retirer du comité, à savoir M. Hofmann, récemment élu président du GP, et H. Dupraz. P. Gfeller exprime à M. Hofmann sa reconnaissance et son admiration pour l'activité qu'il a déployée durant les quatre ans où il a siégé au comité central de la SSMAF en tant que représentant du GP. Il s'est révélé particulièrement compétent dans la coordination de l'intense travail commun accompli par le GP et le comité central. P. Gfeller se réjouit de la poursuite de la collaboration avec le GP, dont la présidence a désormais été confiée à M. Hofmann.

R. Sonney rend hommage au travail de H. Dupraz au sein du comité central: se retirant après avoir fonctionné dix ans durant au sein de cet organe, H. Dupraz est celui de ses membres qui a derrière lui le plus grand nombre d'années d'ancienneté. Il a rempli avec une remarquable compétence et un dévouement sans relâche les divers mandats qui

Un cadeau personnel est remis aux deux démissionnaires sous les applaudissements de l'assemblée.

Elections

Les autres membres du comité central au complet se mettent à disposition de la SSMAF pour un nouveau mandat de deux ans. Il s'agit de: P. Gfeller, R. Küntzel, T. Glatthard, H. Baldinger, W. Werlen, R. Sonney et R. Jaquier.

Il sont réélus en bloc par acclamation.

Il est proposé de renouveler le mandat de Paul Gfeller, dont les mérites sont évoqués par le vice-président encore en charge M. Hofmann, à la charge de président du comité central de la SSMAF. Il est réélu par acclamation.

P. Gfeller remercie l'assemblée pour la confiance renouvelée, ainsi que ses collègues du comité central et le secrétariat auprès desquels il trouve un grand appui. Il espère que son successeur pourra être recruté parmi les collègues encore actifs dans la profession.

Les candidatures suivantes sont proposées pour occuper les sièges vacants du comité central:

- Cristiano Bernasconi, né en 1956, ingénieur du génie rural diplômé EPFZ, patenté en 1981, domicilié à Montano (TI) (présentation par M. Forrer, président de la section tessinoise)
- Rudolf Meier, né en 1941, ingénieur du génie rural diplômé EPFZ, patenté en 1969, associé au sein d'un bureau, domicilié à Oberwil (TG) (présentation par N. Looser, membre de la section Suisse orientale).

Les deux nouveaux membres du comité central sont élus par acclamation.

Les contrôleurs des comptes, élus en 1992 pour une durée de quatre ans conformément aux statuts, sont appelés à rester en fonction

Contributions versées par les associations – finançant le MPGR	jusqu'ici	hausse	nouveau montant
60% assoc. d'universitaires	66 000 fr.	6 000 fr.	72 000 fr.
40% assoc. de techniciens	44 000 fr.	4 000 fr.	48 000 fr.
	110 000 fr.	10 000 fr.	120 000 fr.

jusqu'en 1996. Il s'agit de Peter Wegmüller, de Soleure, et de Peter Kälin, de Mettmenssetten.

5.2 Commission du code d'honneur

P. Gfeller relève que les dispositions du code d'honneur nécessitent une révision; celle-ci sera entreprise à l'occasion. En vertu de l'article 5 de ce règlement, la SSMAF est tenue de désigner, dans le cadre de son assemblée générale, une commission suisse du code d'honneur composée d'un président, de quatre membres et d'un minimum de six suppléants. La durée du mandat est de quatre ans, selon l'art. 6.

Deux démissions ont été présentées, soit celles de René Fornerod, Fribourg, en tant qu'assesseur, et de Rezio Coppi, Cugnasco, en qualité de 5e suppléant. Pour les remplacer, les sections fribourgeoise et tessinoise ont présenté les candidatures suivantes: H. Choffet, de la Tour-de-Trême, pour la charge d'assesseur, et Vladko Minoli, de Giubiasco, pour celle de 5e suppléant.

Les autres membres se tiennent à disposition pour un nouveau mandat. Ces derniers ainsi que les deux candidats sont réélus en bloc pour une nouvelle période de quatre ans.

La commission suisse du code d'honneur se compose dès lors des membres suivants:

Président: H. R. Dütschler
Vice-président: J. Hippenmeyer
Secrétaire: A. Frossard

Assesseurs: H. Choffet,
La Tour-de-Trême
Hans Gugger, Anet
1er suppléant: Jürg Jenatsch, Coire
2e suppléant: Jean-Pierre Kuhn,
Vandoeuvres
3e suppléant: Hans Walsler, Steckborn
4e suppléant: Jean-Jacques Rey-Belley,
Saint-Maurice
5e suppléant: Vladko Minoli, Giubiasco
6e suppléant: Ernst Huber, Küssnacht

5.3 Divers

Commissions:
W. Messmer a laissé entendre qu'il songeait à démissionner de sa charge de président de la commission d'informatique. La question de sa succession sera examinée en rapport avec la commission des normes. Le prof. A. Carosio continue quant à lui à présider cette dernière.

Nouvelle répartition des tâches au sein du comité central:

Elle sera publiée dans le MPGR. T. Glatthard a d'ores et déjà repris le dossier de la coordination avec la FIG dont se chargeait H. Dupraz.

6. Divers

6.1 Assemblée générale 1995

L'assemblée générale des membres du GP 1995 se déroulera dans le cadre de la rencontre des trois pays (Allemagne, Autriche, Suisse), du 16 au 20 mai 1995 à Bregenz. La

SSMAF tiendra dès lors son assemblée générale séparément du GP, mais en même temps que le GRG-SIA, les 15 et 16 septembre 1995 à Sierre. Une rencontre commune dans le cadre de l'assemblée générale sur le thème du «génie municipal» est prévue. G. Bregy, président de la section valaisanne, dit sa joie de ce que sa section ait l'honneur d'organiser l'assemblée générale 1995.

Propositions d'organisation des assemblées générales 1996 et 1997:

1996: section Nord Ouest Suisse

1997: section tessinoise

Manifestations prévues à long terme:

L'association allemande soeur demande s'il ne serait pas possible d'organiser à l'occasion en Suisse le «Geodätentag», journée d'étude consacrée aux données géographiques (ce ne serait pas avant 2001).

6.2 Relations publiques

Dans le journal «L'Express» de Neuchâtel, un article a été publié au sujet de notre assemblée générale. P. Gfeller rappelle qu'il est important d'utiliser toutes les occasions qui se présentent pour manifester notre présence dans les médias.

6.3 OSIG

W. Bregenzer, président de l'OSIG, rappelle que la SSMAF est membre de l'Organisation Suisse pour l'Information Géographique

Nikon bietet die totale Vermessungslösung für die Integration von Aussendienstarbeiten und Datenmanagement

- Erstklassige Entfernung- und Winkelmessung
- Zweiachs-Kompensator
- Eingebautes MS-DOS kompatibles Betriebssystem
- Zwei Laufwerke für Daten- und Programmkarten
- Memory-Karten nach dem JEIDA/PCMCIA Standard
- Hochauflösendes Grafik-LCD-Display mit 256 x 80 Pixel und mehrstufiger Hintergrundbeleuchtung
- Universelles Aussendienstprogramm AP 700 E1
- Zwei Kommunikationsschnittstellen
- Lumi-Guide-Funktion
- Spezial veredelte Optik für präzise Anzielung der Messpunkte

Geo-Astor

Zürichstrasse 59a
8840 Einsiedeln

Telefon 055 / 53 82 76
Telefax 055 / 53 66 88



Rubriques

(OSIG). Le 25 janvier 1995, une rencontre aura lieu à Lucerne sur le thème de l'information géographique en Suisse. Compte tenu de l'importance et de l'actualité du sujet, W. Bregenzer invite tous les membres de la SSMAF à y participer.

6.4 Ecoles polytechniques

Le prof. A. Miserez de l'EPFL signale que, dans le MPGR 6/94, une mise au concours de la chaire de topométrie au Département du Génie rural a été publiée, ce poste étant vacant à partir du 1er octobre 1995. Grâce en particulier aux efforts du groupe de travail

Frund, il a pu être repourvu. Il adresse un grand merci à l'«équipe Frund» de la part du corps professoral.

Le prof. O. Kölbl a été nommé chef du Département du Génie rural, charge qu'il remplira dès octobre 1994. Qu'il en soit vivement félicité!

A l'EPFZ, la direction du Département VIII, qui est actuellement aux mains du Prof. E. Spiess, sera confiée à l'automne 1994 au Prof. P. Baccini.

6.5 Remerciements

Pour terminer, P. Gfeller réitère ses remer-

ciements à la section de l'Arc jurassien pour l'organisation exemplaire de cette assemblée générale et des manifestations qui l'ont entourée.

Clôture de l'assemblée générale à 16 heures.

Après une brève pause, le professeur Décoedres de l'EPFL présente un passionnant exposé faisant le point sur le projet «Swissmetro, moyen de transport de l'avenir».

*La rédactrice du procès-verbal:
S. Steiner*

Organigramme SVVK / Organigramme SSMAF

